

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Meteorologische Beobachtungen im Februar.

Meteorische Beobachtungen	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	4	v. 6 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{3}{4}$ U.	Dunkeiroth mit Streifen.	Schön 1	Mittags u. Nachts trüb 1.
Abendr.	16	v. 5 $\frac{3}{4}$ bis 6 $\frac{1}{4}$ U.	Hellroth mit blassen Streifen.	heiter 1	Früh darauf Nebel. 1
Sturm.	3	v. 6 $\frac{1}{2}$ b. 10 $\frac{3}{4}$ Nacht.	Von W. III. Grad mit Reg. u. Schnee.	Regen 2	Die Abw. d. Magnetn. nahm 1 $^{\circ}$ , 2' zu.

Nachrichten. Den 1, 2. u. 3. stürmte es in den schlesischen Gebirgen mit sehr häufigem Schnee. Eben so bey Oldenburg, wo am 3. wegen dem Vollmond die Springfluthen zusammentrafen. Bey Bremen tobte während der hohen Fluth zugleich ein heftiger Orkan aus Nordwest. — Den 2. Abends war in Amsterdam ein fürchterliches Gewitter mit Sturm, Donner, Blitz und Hagel, wodurch alles unter Wasser gesetzt wurde. — Den 4. um 1 $\frac{1}{2}$  Nachmittag tratt die Schelde aus, und gegen 3 Uhr sank die Schleuse des Pont-a-le-Chaux, und bis  $\frac{3}{4}$  4 Uhr waren alle Kanäle und die niedern Theile der Stadt Antwerpen überschwemmt, und gegen 10 U. ab stürzten mehrere Mauern und Häuser zusammen. Viele Ortschaften wurden verheeret. — Den 2. Abends 8 Uhr stand in Hamburg das Barometer auf 28'' 1''' 5 Ein heftiger Westwind brachte Schneegestöber mit Hagel. Den 3. früh 8 Uhr war das Barometer auf 27'', 0''' 0 gefallen, der Westwind war heftig mit Regen. Erst gegen Abends 9 Uhr erhob sich das Barometer; mit Blitzen und Donnerschlägen wüthete gewaltiger Sturm aus Nordwest, der in der Nacht eine Fluth herbeiführte, die man in den letzten 100 Jahren nicht erlebte, Das Wasser stieg sehr schnell über 21 Fuß hoch; auf dem Stadtdeiche bei der Sägmühle entstand ein Bruch von 50 Fuß; viele Häuser wurden umgerissen, und viele Menschen kamen um das Leben, auch selbst in den Kellern. Den 4. stand das Barometer auf 26'', 10''', 0 bey heftigen Windstößen aus Westnordwest mit starkem Schneegestöber. Dies dauerte bis Mittag, wo Blitz und Donner erfolgte, worauf der Himmel heiter wurde. Um 1 Uhr stieg das Wasser, das bis auf 12 $\frac{1}{2}$  Fuß abgelassen war, wieder auf ein neues, wo aber der gelegte Wind weniger Sorgen machte. Durch den heftigsten Sturm in der Nacht vom 3. auf den 4. wurde ein namenloses Unglück über die gesammten 3 Meilen alten Landes verbreitet; das Wasser stieg über 6 Fuß über die höchsten und festesten Deiche, die nicht nur durchbrochen, sondern auch in Strecken von 10 bis über 50 Ruthen den binnenwärts liegenden Wegen gleichgemacht, auch die festesten Schleusen wegtrieben, wodurch alle Hilfe vereitelt, alle nahe und entfernte Ortschaften verheeret, und viele Menschen und Vieh getödet wurden. In den Ortschaften Neuenfelde fand man über 80 Menschen, und in der Nähe von Carolinen-Sihl in Ostfriesland gegen 30 Menschen und 200 Stück Vieh todt. Auf der Insel Baltrum standen nur noch 4 Häuser, wohin sich die Bevölkerung von 400 Menschen gerettet hat. Auf der Insel Wangerog stand kein Haus mehr. Diese Ueberschwemmung wüthete in Nordholland bis gegen Alkmar mit größter Schnelligkeit. Der größte Theil von Friesland und Oberrifel, besonders die Stadt Harlingen, Lauwarden, Zwoll &c. litten schrecklich. Rotterdam wurde innerhalb 24 Stunden dreimal überschwemmt. Auf den Küsten von Schleswig, Holstein, Hannover, Oldenburg und Holland bis zum Texel wurden die Dämme durchbrochen. Die Insel Schockland stand ganz unter Wasser. Bey Emden glich das Land einem offenen See. Die Leuchthürme der Insel Wangerog und Neuwerk sind umgestürzt, im fruchtbaren Lande von Hadeln fanden 12 □ Meilen unter Wasser, und über 50,000 Menschen befanden sich ohne Obdach. In Antwerpen stieg die Schelde zu einer außerordentlichen Höhe, und zerstörte eine Hauptschleuse. In Ostende lief das Meer über die Dämme. Auch die Ems überschwemmte die Deiche, und zerbrach selbe, wodurch ganz Rheiderland und die Gegend zwischen Leer und Emden unter Wasser stand. Bey diesem Sturm bemerkte man in Ostfriesland unter dem Bette der Nordsee eine Erderschütterung, besonders in Pilsfum, Suiderhausen etc. Auch sind an mehreren Stellen die Cisternen geborsten, Brunnen vor dem 3. Febr. salzig, und nach der Fluth trocken geworden, wie in Oldersum, Ditzum etc. Das Wasser der sich heranziehenden Fluthen war wie kochend mit vielem Schlamme. — Während den Ueberschwemmungen im Norden war in Livorno der niedrigste Wasserstand, dessen man sich nie erinnern konnte. — Den 4. Nachmittag schlug bey starkem Schneegestöber der Blitz in die Martinskirche zu Köln. — Den 4. in der Nacht bemerkte man zu Bremen eine Feuerkugel. — Auch in Kassel sahe man am 5. eine große Feuerkugel in der Luft bey starkem Schneegestöber. — Den 6. war heftiger Sturm in der Provinz Sachsen. — Den 11. Abends 10 Uhr verspürte man zu Stanitza-Protchnookopsstaja, am rechten Ufer des Kubanflusses, eine Erderschütterung mit einem dumpfen unterirdischen Getöse in der Richtung von Süd nach Nord. Eine zweyte leichtere erfolgte eine halbe Stunde später, und eine dritte früh 5 Uhr des 12. — In der Nacht auf den 21. verspürte man in St. Veith in Kärnthen mehrere diesem Alpenlande sehr seltene Erderschütterungen, die sich in zwischen von mehreren Stunden folgten. Einige Sekunden vorher waren die Thiere beängstiget, die Vögel flaterten heftig in den Käfigen, die Hunde winselten, und drängten sich zu den Betten ihrer Herren, die Pferde sprangen und stampften in den Stellen. An den Gebäuden sahe man keine bedeutende Beschädigungen, jedoch waren Spuren an geborsteten Oberböden bemerkbar.

### Astronomische Beobachtungen

### Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Den 5. Febr. war eine große kreisförmige Untiefe mit einem großen schwarzen Kernflecken 20', 48" von dem westlichen und 13' 28" von dem nördlichen Sonnenrande entfernt zu sehen, außerhalb welcher nordöstlich noch 2 Flecken von mittlerer Größe standen, neben welchen man am 6. eine Reihe von 7 kleinern Flecken nordöstlicher sahe. Den 7. war die Untiefe in einen großen schwarzen, und beynahe ganz runden Flecken verwandelt. Den 8. bildeten die kleine Flecken einen